

An(ge)dacht - 1

„Ich habe grundsätzlich die Haltung, dass ich von der Person vor mir noch etwas lernen kann.“

So hatte der Kapitän meiner ehemaligen Fußballmannschaft einmal gesprochen. Damit offenbarte er eine demütige und offene Haltung, die gleichzeitig eine Wertschätzung gegenüber den Mitmenschen ausdrückt. Der andere hat etwas zu geben und da ist quasi immer etwas zu lernen. Man muss nur die Augen offenhalten. Logisch!

Da ergeben sich zwei interessante Fragen: Was lerne ich von anderen? Aber natürlich auch: Was lernen andere von mir?

Denn keine Person ist allwissend und das Leben wäre auch uninteressant, wenn es nichts mehr zu lernen gäbe. Ehrlich gesagt... die Personen, die meinen immer alles schon zu wissen, sind nicht die sympathischsten.

Die Ausbildungszeit des Vikariats im KGV Krina geht für mich nach zwei Jahren zu Ende. Zweifellos hatte ich viele Möglichkeiten mir von anderen etwas abzuschauen.

Zum Beispiel, wenn Menschen ihre Lebensgeschichten mit Höhen und Tiefen erzählt haben. Das war nicht nur interessant, sondern es hatte auch Kraft, wenn sie erzählten, was

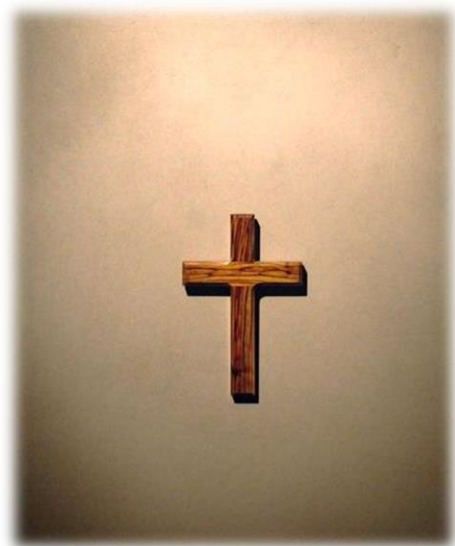
ihnen über die Jahre wichtig geworden war. Sehr sichtbar war in den Kirchengemeinden außerdem der hingebungsvolle Dienst bei der Gestaltung des Gemeindelebens. Viele Mitarbeitende waren sehr engagiert, ohne nach eigenem Applaus zu suchen.

Hier sage ich Danke! Danke für die gemeinsamen Wege und alle Lernerfahrungen, die ich machen durfte.



An(ge)dacht - 2

Doch romantisieren darf man das Lernen nicht. Denn es löst Unsicherheiten aus, es überfordert und oft ist eine Not im Hintergrund. Man bedenke, was wir vor einigen Jahren in der Corona-Zeit alles unfreiwillig lernen mussten.



Die Schule des Lebens wird niemals verlassen. „*Man lernt nie aus*“, heißt es. Denn das Leben bringt neue Herausforderungen mit sich und wir werden immer wieder aus unseren Komfortzonen herausgeholt.

Wir verändern uns, die Menschen um uns verändern sich und auch die Kirche verändert sich. Die menschlichen Grundgefühle der Freude aber auch der Angst sind da beide ganz natürlich.

Da ist es schön, vertrauen zu können, dass wir einen Vater im Himmel haben, der uns in seiner Hand hält. Der uns schon bis hierhergebracht hat und uns auch noch weiterbringen wird. Derselbe Gott hält aber auch Neues für uns bereit, sodass wir so Manches im Leben noch entdecken dürfen.

Lernen zu dürfen, ist ein Geschenk Gottes.

Das gilt für Sie, den Kirchengemeindeverband Krina, mit allen Veränderungen und Herausforderungen, die in der Zukunft liegen. Und das gilt auch für mich, wenn ich ab 1. April die Pfarrstelle im KGV Wettin-Löbejün antrete.

Für die Schule des Lebens, möge Gott uns Weisheit schenken. Auf dass wir dem Aufruf der Jahreslosung nachkommen können: „*Prüft alles und das Gute behaltet*“ (1. Thess. 5, 21).

Ich wünsche Ihnen alles Gute!

Herzliche Grüße

Gerson Sachs

**Herzliche Einladung:
Gottesdienst zur Verabschiedung
von Vikar Gerson Sachs
Sonntag – 30.03.2025 – 14:00 Uhr
Trinitatiskirche Krina
Anschließend: Kaffee & Kuchen**